

Prosimetrum bei Kosmas (S. 151—163). — Dana Martínková, Semantische und stilistische Bemerkungen zu der Chronica domus Sarenensis (S. 175 bis 182. — Jindřich Šebánek, Ein bisher unbekanntes Schreiben des Papstes Urban IV. vom 9. Mai 1263 (S. 183—187), bringt die Edition eines Briefes des genannten Papstes an Přemysl II., worin er ihm den Schutz des Regensburger Emmeramklosters überträgt. Das sehr beschädigte Original wurde im Zweiten Weltkrieg in Würzburg vernichtet (als Leihgabe des Staatsarchivs Bamberg). — Antonín Friedl, Kdo byl „Frater Vitko prepositus in Raygrad“? [mit Zus.: Wer war „Frater Vitko prepositus in Raygrad“? (S. 189—197), untersucht ein Brevier aus der Mitte des 14. Jh. aus Raigern, wobei sich interessante Beobachtungen über die Heiligenverehrung in der Olmützer Diözese machen lassen (namentlich über den hl. Sigismund und die Visitatio beatae Mariae). — Albert Kutal, Socha sv. Jiří na Hradčanech a Itálie [mit Zus.: La Statue de Saint-Georges de Hradčany et l'Italie] (S. 199—207). — Anděla Fialová — Josef Hejnic, Jan Staicze et son manuel (S. 209—221), setzen ihre Arbeiten über die Hohenfurter Hs. 49 fort, die aus der ersten Hälfte des 15. Jh. stammt und viele Abschriften sowohl wirklicher Briefe und Urkunden als auch fingierter Texte enthält, und geben acht Stücke heraus. — Eva Kamínková, Legenda o uherském králi Albánovi [mit Zus.: De vita Albani regis Ungariae] (S. 223 bis 227). — Pavel Spunár, Les proverbes latins de moyen âge peuvent-ils servir de source historique? (S. 229—234). — Anežka Vidmanová, Středolatinská beletrie a Čechy [mit Zus.: De narrationibus latinis in Bohemia saeculo XIV transformatis] (S. 235—246, 4 Karten), schildert knapp Wirkung und Entwicklung einiger allgemein verbreiteter belletristischer Werke in Böhmen: Historia de preliis; Guido de Columna, Historia destruccionis Troie; Gesta Romanorum; Joannes Guallensis, Breviloquium; Burlaeus, Vita philosophorum antiquorum; Historia Apollonii regis Tyrii; Jacobus de Cessolis, Libellus scaccorum; Quadripartitus; Dolopathos. — Jan Martínek, Bohuslaus Hassensteinus a Lobkowitz meliorne poeta an orator fuerit (S. 247—252). Ivan Hlaváček

Die Abtei Reichenau. Neue Beiträge zur Geschichte des Inselklosters. Hg. im Auftrag der Gemeinde und der Insel-Pfarreien Reichenau von Helmut Maurer (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung Sonderband 5 = Hegau-Bibliothek des Hegau-Geschichtsvereins Band 28) Sigmaringen 1974, Jan Thorbecke Verlag, 624 S., 113 teils farbige Abbildungen, 63 Zeichnungen im Text, DM 88. — Der Sammelband, mit dem an die Gründung der Abtei Reichenau vor 1250 Jahren erinnert wird, knüpft an das von Konrad Beyerle 1925 hg. zweibändige Jubiläumswerk „Die Kultur der Abtei Reichenau“ an und gibt „einen Einblick in das, was gegenwärtige Reichenau-Forschung ... bewegt“ (S. 12). Das scheinen besonders Fragen der schriftlichen Überlieferung der Abtei, der Buchmalerei und der Baugeschichte zu sein, während der eigentlichen Geschichte der Reichenau nur zwei Beiträge gewidmet sind. Im einzelnen ist auf folgende Aufsätze kurz hinzuweisen: Hansmartin Schwarzmaier, Ein Reichenauer Schuldregister des 9. Jahrhunderts. Ein Beitrag zum Überlieferungsproblem in der Abtei Reichenau (S. 17—30): Ausgehend von einem Vorsatzblatt der Hs. Karlsruhe, Badische Landesbibl. Aug. Perg. CCXLIX, das ein fragmentarisches Schuldverzeichnis Reichenauer Klosterleute enthält, wird die Geschichte des Klosterarchivs skizziert, in dem seit dem 11. Jh. bei der Registrierung des Materials ein permanentes Durcheinander herrschte und nur schüchterne Ordnungsversuche unternommen wurden. — Hans Lieb, Zur Herkunft der Tabula Peutingeriana (S. 31—33), hält wegen der Benennung des Schwarzwaldes als *silva Martiana* bei Hermann von Reichenau, ein Name, der nur noch bei Ammianus Marcellinus und auf der Tabula